Eigen-
mietwert
streichen

Geistersteuer abschaffen

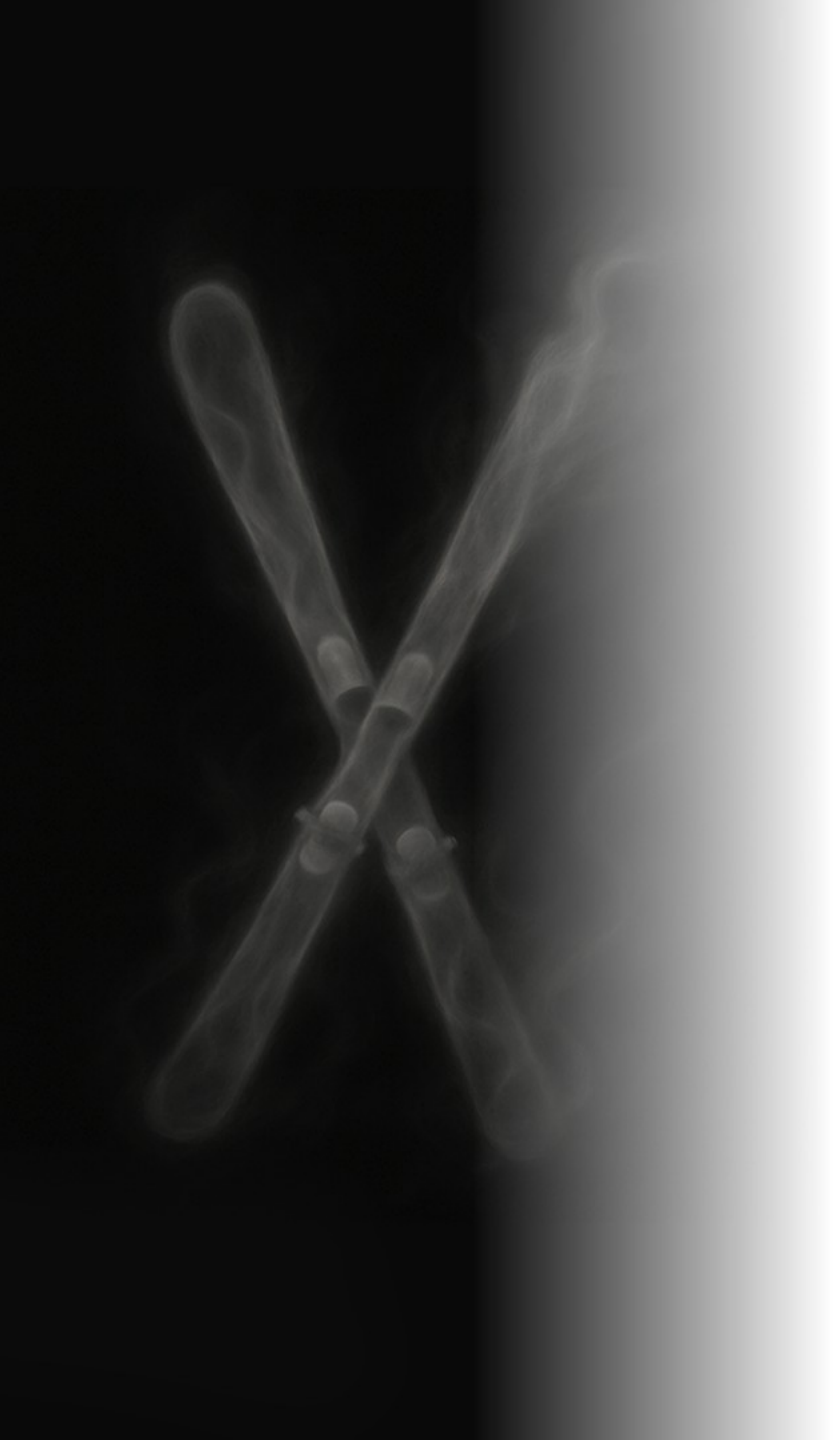
Am 28. Sept.

JA

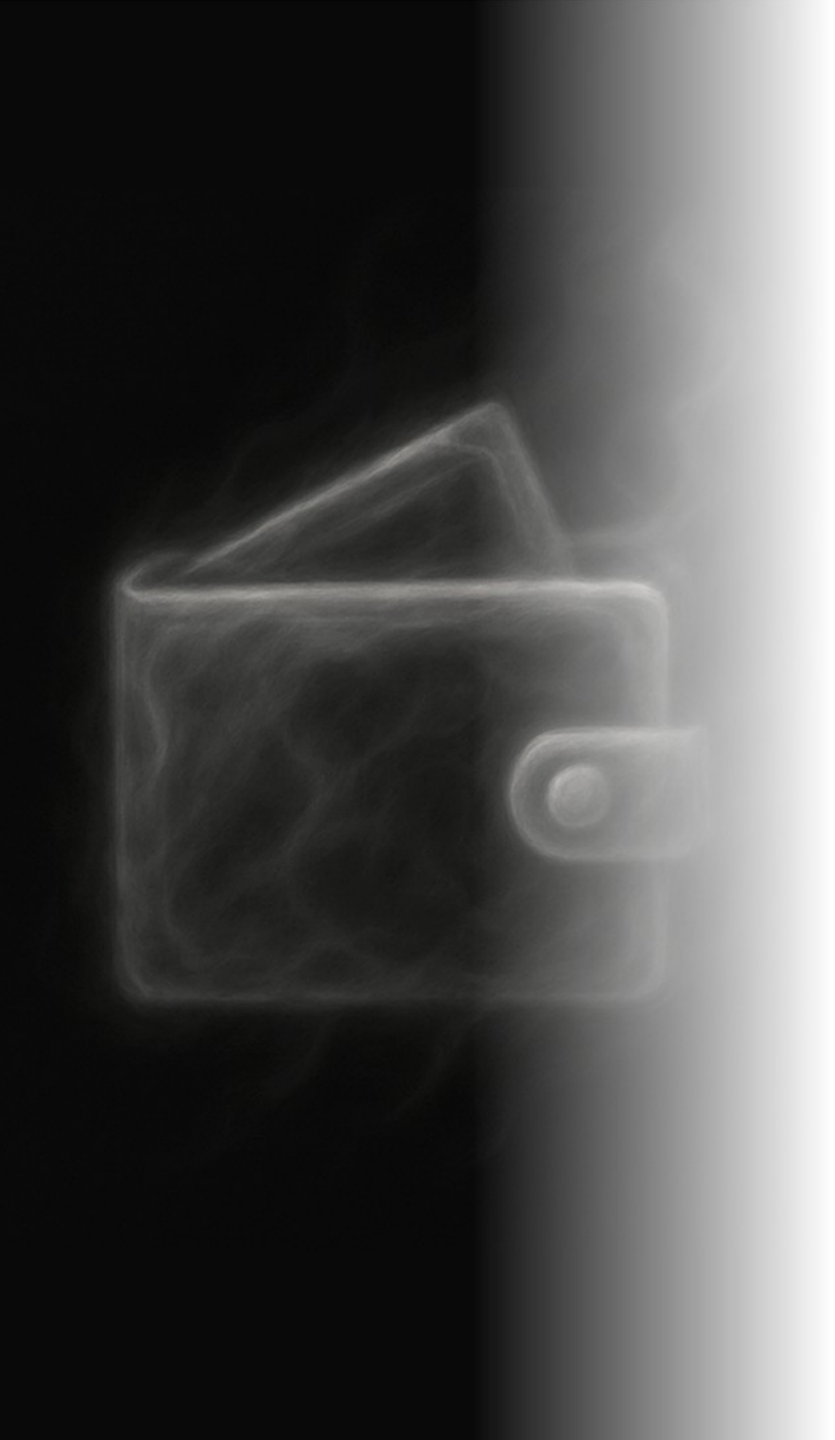
zu fairen Steuern

Zum Einstieg drei Fragen:

Sollen Autobesitzer fiktive Kosten für die theoretische Miete ihres Autos versteuern müssen?



Sollen Skibesitzer fiktive Kosten für die theoretische Miete ihrer Skis als Einkommen versteuern müssen?



Soll der Staat Steuern auf Einkommen erheben, das es gar nicht gibt?

Oder anders gesagt:

Soll der Staat Geistersteuern erheben?

NEIN!

Und das soll er auch bei den Eigentümern
von selbstgenutztem Wohneigentum nicht!

NEIN!

Denn das ist **ungerecht**. Niemand soll Einkommen versteuern müssen, das es gar nicht gibt!

Der ungerechte Eigenmietwert gehört endlich abgeschafft!

Der Eigenmietwert ist eine ungerechte Geistersteuer

- Wer im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung lebt, muss eine **Eigenmietwert-Steuer** zahlen.
- Der Eigenmietwert ist ein **fiktives Einkommen**, das erzielt werden könnte, wenn das Haus oder die Wohnung vermietet würde. Dieses Einkommen gibt jedoch nicht. **Es ist eine Geistersteuer.**
- **Der Eigenmietwert ist hochgradig ungerecht.** Wer ein Wohnmobil, ein Auto, ein Boot, Skis oder andere Güter besitzt, muss keine Geistersteuer für eine theoretische Miete bezahlen.
- **Fazit: Es wird etwas besteuert, das es nicht gibt.**

Ursprung der Eigenmietwert-Steuer

- Die Eigenmietwert-Steuer wurde 1915 während des ersten Weltkriegs zum ersten Mal eingeführt – als einmalige Kriegssteuer.
- Per Notrecht wurde der Eigenmietwert 1934 als eidgenössische Krisenabgabe zur Gesundung des Bundeshaushalts wieder eingeführt.
- Seither wird die ungerechte Sondersteuer für Wohneigentümer durch den Fiskus erhoben.

Am 28. Sept.
JA
zu fairen Steuern

Eigenmietwert-Steuer verhindert sicheres Wohnen im Alter

- Besonders stark **bestraft werden Seniorinnen und Senioren** mit der Eigenmietwert-Steuer.
- Das **Wohneigentum ist ein wichtiger Teil der Altersvorsorge.**
- Das Einkommen nimmt im Alter ab. Der Eigenmietwert erhöht das steuerbare Einkommen massiv. **Die Steuern steigen**.
- Im Alter haben viele die Hypotheken abbezahlt. Sie können keine oder kaum noch Schuldzinsabzüge gelten machen.
- **Höchst unfair:** Selbstverantwortung und Vorsorge werden steuerlich bestraft.

Am 28. Sept.
JA
zu fairen Steuern

Eigenmietwert-Steuer belastet Familien

- Für Familien wird es **immer schwieriger, Wohneigentum zu finanzieren.**
- Der **Eigenmietwert verteuert Wohneigentum zusätzlich**. Mit dem Eigenmietwert steigt die Steuerbelastung.
- Gemäss Bund werden **tiefe Einkommen besonders stark von der Eigenmietwert-Steuer belastet**.
- Die Eigenmietwert-Steuer belastet alle, die künftig Wohneigentum erwerben möchten.

Am 28. Sept.
JA
zu fairen Steuern

Vorlage ganz konkret

- **Keine Besteuerung des Eigenmietwerts** bei selbstgenutztem Wohneigentum am Hauptwohnsitz und bei Zweitliegenschaften.
- **Kein Abzug für Unterhaltskosten** am Hauptwohnsitz und bei Zweitliegenschaften.
- **Ersterwerber** haben einen begrenzten, befristeten Schuldzinsabzug.
- Abzug **bei vermieteten und verpachteten Immobilien** bleibt bestehen.
- Kantone können **Abzüge bei Energiespar- und Umweltschutz-massnahmen** sowie Rückbaukosten gestatten.
- Abzug von denkmalpflegerischen Arbeiten bleibt bestehen, wenn diese vorgenommen werden müssen und nicht subventioniert sind.
- Private Schuldzinsen: beschränkter **quotal-restriktiver Abzug**.

Am 28. Sept.
JA
zu fairen Steuern

Eigenmietwert-Steuer abschaffen…

Vorlage A)

Bundesgesetz: Systemwechsel bei der Wohneigentumsbesteuerung

→ neues Gesetz für Abschaffung des Eigenmietwerts

→ Referendum nicht ergriffen

→ keine Volksabstimmung, aber gekoppelt an Vorlage B

Am 28. Sept.
JA
zu fairen Steuern

…Bundesbeschluss zustimmen!

Vorlage B)
Bundesbeschluss: Kt. Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften

- → neue Verfassungskompetenz für Kantone zur Einführung einer Objektsteuer auf Zweitliegenschaften
- → keine Pflicht, sondern Möglichkeit zur Erhebung einer solchen Steuer
- → obligatorisches Referendum (Verfassungsänderung: Volks- und Ständemehr)

Wer den ungerechten Eigenmietwert abschaffen will, sagt JA zum Bundesbeschluss!

Am 28. Sept.
JA
zu fairen Steuern

Fünf zentrale Argumente für die Reform:

1. Eigenverantwortung fördern – nicht Verschuldung belohnen

Das geltende System fördert die Verschuldung und bestraft jene, die sparen und ihre Schulden amortisieren. Schuldenabbau führt heute zu höheren Einkommenssteuern – ein falscher Anreiz.

Am 28. Sept.
JA
zu fairen Steuern

2. Altersvorsorge:
Tragbarkeit des Wohneigentums erleichtern

Es muss sich lohnen, sparsam zu leben, um schuldenfrei und abgesichert im Alter leben zu können!

Am 28. Sept.
JA
zu fairen Steuern

3. Perspektiven schaffen: Wohneigentum für Junge ermöglichen

Der Abzug für Ersterwerber erleichtert jungen Familien den Erwerb von Wohneigentum: kleinere finanzielle Belastung in der Anfangsphase.

Am 28. Sept.
JA
zu fairen Steuern

4. Positive Auswirkungen für die Wirtschaft dank Steuersenkungen

Steuersenkungen führen immer zu einer Belebung der Wirtschaft, mehr Investitionen und damit in der Regel letztlich zu Mehrerträgen.

Am 28. Sept.
JA
zu fairen Steuern

5. Kantone respektieren – Föderalismus stärken

Die Verfassungskompetenz für eine Objektsteuer stärkt die Kantone und respektiert die unterschiedlichen regionalen Situationen.

Am 28. Sept.
JA
zu fairen Steuern

Die Kampagne Sujets

Geistersteuer abschaffen

faire-steuern.ch

Am 28. Sept.

JA

zu fairen Steuern